

DIE PRAXIS

2. BEIHEFT

JAHRESLEHRPLAN
FÜR DEN 3. UND 4. SCHÜLERJAHRGANG
(FRÜHJAHRSSCHULBEGINN)

STUFE B

Bearbeitet von Hermann Bühnemann

FRANZ EHRENWIRTH VERLAG MÜNCHEN

[circa 1952]

Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
Schulbuchbibliothek

23752

Z-V A

A-8(1952)3/4

Zur Einführung.

=====

Der vorliegende Plan enthält eingehend ausgeführte Lehrstoffaufstellungen für den 3. und 4. Schülerjahrgang. Sie sind in 10 Monatspensen dargeboten. Die verbleibende Jahresrestzeit von gewöhnlich 2 Wochen ist als Ausweichzeit gedacht bzw. zur Wiederholung und Sicherung. Die fortlaufenden Ausführungen berücksichtigen in der Heimatkunde des 4. Schuljahres Schleswig-Holstein. In den übrigen Stoffen bleibt der Plan allgemeingültig für alle Gebiete Norddeutschlands. Für Niedersachsen und Nordrhein-Westfalen sind entsprechende Sonderpläne zur Heimatkunde des 4. Schuljahres beigelegt (Seite 30 und 32).

Der Lehrplan ist für Einjahrgangsklassen in vollausgebauten Schulen gedacht. Landschulen können den Plan für das 3. und 4. Schuljahr als wechselnde Jahreskurse benutzen. Doch müßten die Stoffe für Heimatkunde und Rechnen gewöhnlich in Einjahresplänen zusammengefaßt werden - soweit normale Klassenverhältnisse vorhanden sind. (Vergl. dazu auch die diesbezüglichen Ausführungen in Bühnemann, Die weniggliederte Landschule, S.62 ff. Wullenwever-Druckverlag Lübeck.)

Die z.T. recht ausführlichen Hinweise sollen nicht zur Stoffüberfütterung verleiten. Sie wollen nur Wege weisen, was erarbeitet werden kann und wie es zu geschehen hat. Der Lehrer wird das auswählen, was für seine Klasse ratsam ist. Für charakter- oder sozialerziehliche Einwirkungen wurden keine Hinweise gegeben. Es widerstrebt dem Verfasser, die umfassenden Aufgaben, die ständig in der Klasse wirksam sein müssen, nur durch begrenzte Themen zu kennzeichnen. Dasselbe gilt im Deutschunterricht für die Aufgaben der Sprecherziehung. Diese kann in der Schule nicht spezielle Unterrichtsaufgabe sein, sie ist Unterrichtsprinzip in allem Unterricht durch das Wort.

Auf Beobachtungsaufgaben wird in dem Plan an einzelnen Stellen hingewiesen. Notwendig ist es, daß naturkundliche und wetterkundliche Aufgaben über das ganze Jahr verteilt laufend durchgeführt werden.

Die dem Lehrplan zugrunde gelegten Lehrbücher (Fibel, Lesebuch "Kind und Welt", 2. Band "Die Heimat" Verlag Dr.M.Matthiesen & Co. Oldenburg/H.) können benutzt werden, sie lassen sich jedoch auch durch jedes andere Lehrbuch leicht ersetzen. Arbeitsgerät für Zeichnen und Werken: Wasserfarben, Buntstifte, (Ölkreiden), Knetmasse (Ton), Buntpapier, Zeitungspapier, Karton, Zigarrenkisten, Perlen u.a.

Georg-Eckert-Institut BS78



1 187 092 3

=====

IRTH VERLAG, MÜNCHEN 15, Gölßstraße 7
Art, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.
rganummer 775

Z-V A
A-8(1952)3/4

Die Praxis

- . . . spart mühsame Sucharbeit;
 - . . . erschließt neue Quellen;
 - . . . bietet die Gewähr für eine lebendige Gestaltung des Unterrichts;
 - . . . bringt neuestes Anschauungsmaterial sowie Vorlagen für Skizzen und Tafelzeichnungen;
 - . . . ermöglicht die zeitgerechte Erfüllung des Lehrplanes;
 - . . . hilft Zeit gewinnen für den eigentlichen Erziehungsauftrag.
-
-

Das Reich KARLS DES GROSSEN und seine Verwaltung



verkleinerte Wiedergabe

 H e i m a t k u n d e

Unser Haus.

- a. Unsere Familie. Eltern, Großeltern, Geschwister. Unsere Namen. Von der Familiengeschichte. Unsere Vorfahren. Familiengeräte und Trachten.
 - b. Unser Haus. Wie es gebaut ist. Einfacher Aufriß des Hauses und der Stube. Aus der Geschichte des Hauses.
 - c. Vom Leben in Haus und Hof. Haustiere. Von ihrem Nutzen und ihrer Pflege. Schädlinge - Raubtiere.
 - d. Von Pflanzen und Tieren im Garten und Haus. Nutz- und Schmuckpflanzen (Lebensgemeinschaften). - Schädliche und nützliche Pflanzen. Vögel und Insekten im Garten.
-

D e u t s c h e S p r a c h e

Lesen

Am Morgen - Die kostbaren Stiefel - Das Geheimnis - Unterm Dach - Wenn Mutter nicht im Haus ist.

Gedichte

Die Sonne schlief die ganze Nacht - April.

Sprachpflege

1. Wortschatzübungen am heimatkundlichen Stoff: Berichte, über die Monatsthemen, Wortschatzerweiterung. Niederschrift über heimatkundliches Thema.
2. Sprachlehre. Einfache Übungen zur Wortbildung. Wortfamilien. Sprechübungen in klargeformten Sätzen.
3. Rechtschreibung. Regelmäßige tägliche Rechtschreibübung.
ä - e, ü - e.

Schönschreiben

Individuelle Übungen an Hand von Schreibvorlagen (in Schreibschrift). Vgl. die Hinweise in Wilfried Rufer, Der erste Lese- und Schreibunterricht. Wullenwever-Lübeck.

R e c h n e n

Regelmäßige Übungen im Befestigen des Einmaleins, des Teilens und der Maßwerte. Das Enthaltensein und Teilen (viel Übung!).

S i n g e n

1. Zum Reigen herbei ...
2. Jetzt fängt das schöne Frühjahr an.
3. Steht auf, ihr lieben Kinderlein.
4. Der Kuckucksruf a-fis.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Unsere Familie.
2. Unser Haus.
3. Allerlei Tiere in Haus und Hof.
4. Unser Garten im Frühling. Blumen im Garten.
5. Werken: Ein Bauernhof (Gemeinschaftsarbeit).

S c h u l f i l m

Der Kohlweißling.

T u r n e n

1. Nachahmungsübungen. Gehen im Rhythmus, nach Gesang, mit großen und kleinen Schritten, auf Zehenspitzen.
2. Weitspringen, Hochspringen nach natürlichem Vermögen.
3. Weitwürfe mit kleinen Schlag- und Hohlballen.
4. Spiel: Urbär, Wanderball. Drittenabschlag.

W a n d e r u n g e n

Wanderung zu einem Haus, das als besonders typisch für die Landschaft bezeichnet werden kann.

=====

5. - 8. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

Unsere Schule

- a. Von der Schulgemeinschaft. Vom Leben in der Schule. Aus der Geschichte unserer Schule.
- b. Wie unsere Schule angelegt ist. Grundriß der Klasse (Sandkasten!). Das Schulgrundstück.
- c. Von den Einrichtungen der Schule. Wetterbeobachtungsgeräte. Vom Wetter. Wie es entsteht. Wettererscheinungen: Wind, Regen, Gewitter usw. Wetterregeln. Was am Himmel zu sehen ist. Himmelsrichtungen.
- d. Von Tieren und Pflanzen in der Schule. Blumen im Fenster (Keimversuche). Beobachtungen am Aquarium.

D e u t s c h e S p r a c h e

Lesen

Der erste Brief - Das Wunder auf der Mühle - Was Manfred über den Küchenherd denkt - Ein Himmelswunder.

Gedichte

Versuchung - Traurige Geschichte vom dummen Hänschen - Muttersorgen.

Sprachpflege

1. Berichte aus dem Schulleben. Allerlei vom Wetter. Wortschatzübung. Was wir am Himmel sehen. Die Sonne über uns.
2. Sprachlehre. Übungen am Hauptwort. Einzahl und Mehrzahl. Zusammengesetzte Hauptwörter. Wortbildungsübungen. Geschlechtswörter (bestimmte und unbestimmte).
3. Rechtschreibung. Wörter mit ü und i, äu und eu. Der Wortschatz der heimatkundlichen Monatsthemen.

Schönschreiben Einfache Großbuchstaben. - Individuelle Übungen.

R e c h n e n

Der Zahlenraum von 1 - 1000; Rechnen mit reinen Hundertern. - Maßwerte: cm, m, M, Pf.

S i n g e n

1. Grün, grün, grün Der Maien ist kommen.
2. Froh zu sein, bedarf man wenig (Kanon).
3. Es war eine Mutter ...
4. Der Glockenklang: Bim, bam, bum (a-fis-d)

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Was alles in unserer Schule ist. - Unsere Schulstube.
2. Unsere Wohnstube.
3. Bilder zum Muttertag.
4. Werken: Unsere Schule im Sandkasten. Einrichtungsgegenstände basteln.

S c h u l f i l m

F 75 Der Uhu. - F 136 Wolken in Bewegung.

T u r n e n

1. Korbzschießen. - Kriechen. - Zieh- und Schiebekämpfe. - Übungen in Rückenlage.
 2. Laufen und Springen in kleinen und großen Schritten. - Schnellauf als Wettlauf.
 3. Sprungerfahrung sammeln. Fenstersprünge.
 4. - Stangenklettern. - Übungen mit großen Bällen.
 5. Spiel: Räuber und Schutzmann. Hüpfender Kreis. Fuchs aus dem Loch.
- =====

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur. (Den örtlichen Verhältnissen entsprechend abformen.)

- a. Vom Schulhaus in den Ort hinein. Die Straßen und Häuser. Haupt- und Nebenstraßen (ihre Namen). Ortsteile, Ortsplan.
- b. Wichtige Gebäude im Ort. (Schule, Rathaus, Post, Bahnhof u.a.) Gegebenenfalls auf mehrere Wochen verteilen.
- c. Beim Bürgermeister. Wie unser Ort verwaltet wird.

Deutsche Sprache

- Lesen Riesen von heute - Fritz Vornweg - Umsteigen - Vom bösen Krieg
Saft, Saft, steige.
- Gedichte Die Schaukel - Blumenmütterchen - Sommerlied.
- Sprachpflege 1. Von den Straßen im Ort. - Namendeutung. - Besuch in der Post.
Am Bahnhof. - Wortschatz- und Sprachgestaltungsübungen. -
Beobachtungsübungen in den Straßen.
2. Sprachlehre. Von den Fellen. (Die Beugung). Wen- und Wemfall
in Verbindung mit Verhältniswörtern.
3. Rechtschreibung. Wörter mit b-p, d-t. Der Wortschatz der
heimatkundlichen Aufgaben.
- Schönschreiben Individuelle Übungen an Schreibschriftvorlagen. Immer Ganztexte
üben. Besonders: Großbuchstaben (weiterführend).

Rechnen

Rechnen mit Hundertern und Zehnern im Zahlenraum der 1000. - Zuzählen und Abziehen gemischter Zehner (zweistellig). - km und m. - Einmaleins, Teilen. - Das Zehnereinmaleins.

Singen

1. Vöglein im hohen Baum.
2. Laßt uns auf die Wiese gehen. - Trarira, der Sommer
3. Wohlauf, ihr Wandersleut.
4. Von der 2. Stimme. Leichte Absingübungen. Die 6. Stufe.

Zeichnen und Werken

1. Blumen im Fenster.
2. Unsere Dorfstraße. - Die Post. - Der Bahnhof. - Das Rathaus.
3. Großbild unsere Ortes (oder des Marktes) (Gemeinschaftsarbeit).
4. Werken: Flechtarbeiten aus Buntpapier.

Turnen

1. Übungen mit Partner in Spielform: Vor- und Rückbeugen des Rumpfes im Stehen oder Sitzen. Lockerungsübungen.
 2. Schnellauf 60 m. - Hochsprung. - Gruppenwettlauf mit Hindernissen.
 3. Fangübungen zu Zweien. - Zielwerfen.
 4. Über niedrige oder breite Mauern klettern oder springen (Schwebestangen, Kästen).
 5. Spiel: Irrgarten, Tag und Nacht. - Dreiballauf.
-

Wanderungen

In die einzelnen Ortsteile und zu den wichtigsten Gebäuden.

=====

13. - 16. Woche

=====

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur (Fortsetzung).

- a. Die Niederung am Ort. Vom Leben in der Niederung. Auf der Wiese. Vom Heuen. Gräser, Wiesenblumen und Tiere.
 - e. Das Waldgebiet, das den Heimatort umgibt: Bäume und Sträucher, Pilze.
 - f. Tiere im Walde: Wild, Vögel, Insekten u.a. (Lebensgemeinschaften!).
 - g. Die Felder der Umgebung des Heimatortes: Unsere Ackerfrüchte: (Getreide, Kartoffeln usw.) und ihre Lebensgemeinschaften. Tiere auf dem Acker. Leben im Feld.
-

Deutsche Sprache

- | | |
|-----------------------|--|
| <u>Lesen</u> | Ein Ferienerlebnis - Eine Seefahrt, die ist lustig - Eine feine Gaststätte. |
| <u>Gedichte</u> | Dorfmusik - Bei Goldhähnchens. |
| <u>Sprachpflege</u> | 1. Mündliche und schriftliche Ausdrucksübungen am heimatkundlichen Stoff: Von Wiese, Wald und Feld. Leben in der heimatischen Flur. Von Tieren und Pflanzen. Wortschatz- und Sprachschatzerweiterung.
2. <u>Sprachlehre.</u> Fülle und Verhältniswörter (Fortführung) und Zeitwörter. Der Wesfall. Vom richtigen Sprechen und richtigen Lautieren.
3. <u>Rechtschreibung.</u> Wörter mit g-k, gt-cht, ig-lich. Wortschatz der Heimatkunde. |
| <u>Schönschreiben</u> | Wie 9.-12. Woche. Großbuchstaben. |
-

Rechnen

Hunderterübergang mit Zehnerzahlen. Zuzählen und Abziehen gemischter Zehner von und zu dreistelligen Zahlen. Die Kaufmannswaage: kg, g, Pfd.

Singen

1. Es klappert die Mühle.
 2. Mit den Füßen trapp, trapp, trapp.
 3. Hört wie der Postillion.
 4. Der Rhythmus im Lied - in Verbindung zu Spiel und Tanz. Die zweite Stufe (e).
-

Zeichnen und Werken

1. Menschen bei der Arbeit auf der Wiese, im Wald, auf dem Feld.
 2. Tiere im Wald (Gemeinschaftsarbeit).
 3. Ein bunter Strauß aus der heimatlichen Flur.
 4. Werken: Faltarbeiten: Flieger, Hut, Becher.
-

Turnen

1. Knien und Liegen. Seitbeugübungen (Bodentübungen). Hahnenkampf. Ringen.
 2. Pendellauf als einfache Staffette. Staffeln mit Ball u.ä. Hindernislauf mit möglichst natürlichen Hindernissen. Springen mit Hüpfseil.
 3. Ball-jagd im Kreis, Kletterübungen am Tau.
 4. Spiel: Raufball. Wettwanderball im Kreis, in der Reihe usw.
-

Wanderungen

In die heimatliche Flur: Niederung, Wiese, Wald, Feld.

=====

17. - 20. Woche

=====

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur (Fortsetzung).

- h. Wie unser Ort entstanden ist. Gründungssage. Was uns Häuser im Schulort erzählen.
- i. Von alten Häusern. Wann und wie sie gebaut sind. Inschriften u.ä.
- j. Fabriken, z.B.: Die Gasanstalt. Die Konservenfabrik. Die Ziegelei. Was dort gemacht wird.

D e u t s c h e S p r a c h e

- Lesen Die Pappelsämlin - Die Ernte im Garten - Der Wind - Vergißmeinnicht - Ein wunderliches Spielzeug.
- Gedichte Regenlied - Pflaumenregen - Das Häslein.
- Sprachpflege
1. Wir erzählen von alter Zeit (Vergangenheit - Gegenwart). Von alten und neuen Gebäuden im Ort. Sagen. Besuch in der Ziegelei oder Konservenfabrik o.ä. (Wort- und Sprachschätzungen).
 2. Sprachlehre. Zeitwörter und Fälle. Lange und kurze Sätze.
 3. Rechtschreibung. Wörter mit v-f-pf, s-B-ss. Der heimatkundliche Wortschatz. Wörter des aktiven und passiven Wortschatzes.
- Schönschreiben Übungen von Ganztexten auf Vorlagen. Die Kleinbuchstaben nach Schwierigkeiten. Individuelle Förderung.
-

R e c h n e n

Zuzählen und Abziehen gemischter Zehner in verschiedenen Hunderterräumen bis 1000. Gemischte Hunderter auf 1000 ergänzen. Teilen mit Rest durch 10, 5, 2, 3. Reihe mit 12. - Dtz.

S i n g e n

1. Wir sind zwei Musikanten.
 2. Wolln heimgehn ...
 3. Klipp und Klapp ...
 4. Laterne, Laterne ...
 5. Wie man den Rhythmus an den Noten erkennt. Die 4. Stufe (g).
-

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Eine Sage bebildern.
 2. Alte und schöne Häuser im Ort. Das Rathaus.
 3. Fabriken und Arbeiter beim Werk.
 4. Werken: Ein Lesezeichen. - Faltübungen: Tasche, Teufel, Kahn usw.
-

T u r n e n

1. Aus dem Kreis ziehen. Über den Strich ziehen (Gruppe im Kreis oder zwei Partner).
 2. Wie man startet (üben!). Laufen und Springen wie in früheren Wochen. Storchengang. Dauerlauf. Geländeausnützung.
 3. Waage vorwärts und rückwärts.
 4. Spiel: Grenzball, Neckball.
-

Wanderungen

Zu wichtigen, auch industriellen Betrieben und Gebäuden.

=====

21. - 24. Woche

=====

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur (Fortsetzung).

- k. Denkmäler und Plätze. Was sie uns erzählen. Von den Menschen, an die sie erinnern.
- l. Von den Menschen, die in unserem Schulort leben. Woher sie kommen. Von der ersten Besiedlung. Wie der Ort verwaltet wird.
- m. Aus der Geschichte des Schulortes. (Nur einfachste Zusammenhänge!)
Sagen aus verschiedenen Zeiten.
- n. Von den verschiedenen Berufen im Ort.

Deutsche Sprache

- | | |
|-----------------------|--|
| <u>Lesen</u> | Beim Schuhmacher Tilsen - Nebel - Der Wind weht - Wer ist mein Nächster? |
| <u>Gedichte</u> | Die Blümelein, sie schlafen. |
| <u>Sprachpflege</u> | 1. Wort- und Sprachschätzübungen am heimatkundlichen Stoff. Wir erzählen von den Menschen im Ort. Vor langer, langer Zeit. Wortfolge. Nacherzählungen. Ausschmücken.
2. <u>Sprachlehre</u> . Arbeiten am Zeitwort. Die Hauptzeiten. <u>Tätigkeiten</u> in der Einzelform: <u>Wir</u> singen, <u>wir</u> laufen, <u>wir</u> rufen.
3. <u>Rechtschreibung</u> . Wörter mit st-St. Tägliche Kursübungen an bekannten und unbekanntem (einfachen) Texten. Wortschätzübungen wie in den vorigen Wochen. |
| <u>Schönschreiben</u> | Schwierige Fälle der Kleinbuchstaben. Wortschätzübungen am heimatkundlichen Text. Raumaufteilung der Schreibschriftseite. |

Rechnen

Übungen wie 17. - 20. Woche. Teilen mit Rest 4 - 9.

Singen

1. Es, es, es und es ...
 2. Ein Jäger aus Kurpfalz.
 3. Der Tag ist hin (Kanon).
 4. Verschiedene Notenwerte: ganze, halbe und viertel Noten.
8. Stufe (hohes d).
-

Zeichnen und Werken

1. Bilder zu einer Heimatsage zeichnen. X
 2. Drachensteigen. Erntedank, Herbstmarkt.
 3. Werken: Leichte Scherenschnitte und Faltschnitt aus schwarzem und buntem Papier.
-

Turnen

1. Einfache Boxübungen. Kriechen und Springen über Hindernisse - allein oder mit Partner.
 2. Dauerlauf bis 4 Minuten. Wetthüpfen mit Partnern.
 3. Wanderball in Gasse und Kreis mit Hohlballen und kleinen Medizinbällen.
 4. Spiel: Wanderball. Balljagd im Kreis.
-

Schulfilm

F 63 Beim Schuhmacher. - F 200 Beim Windmüller.

Wanderungen

Zu den Denkmälern o.ä. im Ort.

=====

25. - 28. Woche

=====

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur (Fortsetzung).

- o. Gesundheitspflege im Ort. Wie wir uns gesunderhalten müssen. Körperpflege, Zahnpflege usw. (Im Krankenhaus, Gemeindegewerkschaft).
- p. Von den Sitten und Gebräuchen des Ortes. Heimatliche Feste und wie sie gefeiert werden. (Besonders Advent, Weihnacht). X

q. Von der Kleidung einst und jetzt.

r. Von der Sprache. Mundart und mundartliche Ausdrücke. Sprichwörter.

D e u t s c h e S p r a c h e

Lesen Frau Holle - Am Radio - Unser Christbaum - Der Schlitten -
Risensteen.

Gedichte Frau Holle - Knecht Rupprecht.

Sprachpflege 1. Wie ich meinen Körper pflege. Von Feiern im Ort, besonders
vorweihnachtliche und weihnachtliche Feiern. Sprichwörter
und ihr Sinn. Mundart und Hochdeutsch. Übertragungen.
Sprech- und Schreibübungen. Allerlei Geräusche in Wörtern:
klopfen, klappen, sausen usw. (Lautmalerei).

2. Sprachlehre. Von den Eigenschaftswörtern. Steigerung.
Wortbildungsübungen. Zusammengesetzte Eigenschaftswörter.

3. Rechtschreibung. Wörter mit ll-l, mm-m, nn-n. Ganzheitliche
Sprachtexte mit angemessener Wort- und Sprachschätz-
erweiterung am heimatkundlichen Text.

Schönschreiben. Übungen an Schreibschriftvorlagen mit längeren Sprachtexten.
Individuelle Schriftpflege.

R e c h n e n

Zuzählen und Abziehen gemischter Zehner und Hunderter. Vervielfachen und Teilen
gemischter Zehner mit Grundzahlen. Maßwerte: km, m, mm. Zeitmaße.

S i n g e n

1. Vom Himmel hoch.
2. O Tannenbaum.
3. Still, still, still ...
4. Andere bekannte Weihnachtslieder.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Adventskranz. ✕
2. Der Weihnachtsmann kommt.
3. Weihnachtswünsche und Weihnachtsbaum.
4. Werken: Adventskalender kleben. Einfache Transparentarbeiten.
Kleine Geschenke zu Weihnachten basteln. Faltarbeiten: Sternchen u.ä. ✕

S c h u l f i l m

F 82 Häusliche Krankenpflege.

Turnen

1. Laufen und Springen über natürliche Hindernisse. Gehen über schmale Bänke (Schwebestangen).
 2. Kletterübungen an Bäumen, Stangen und Sprossenwänden.
 3. Spiel: Schneeballen. Treibeball, Völkerball.
-

29. - 32. Woche

Heimatkunde

Unser Ort und seine Flur. (Fortsetzung).

- s. Von der Heimatflur. Unser Heimatboden. Wie er entstand. Unsere Ackererde. Gesteine und Findlinge.
 - t. Was bei uns wächst.
 - u. Vom Leben am See und Fluß. Grundbegriffe: Fluß, Graben, See, Teich, Ufer. Tiere und Pflanzen, die wir dort finden (Lebensgemeinschaften). Vögel auf dem Wasser. Frösche. Pflanzen am Ufer. (Vorzugsweise im Winter.) Sagen.
-

Deutsche Sprache

- | | |
|-----------------------|--|
| <u>Lesen</u> | Wintermorgen - Die gläserne Brücke - Wintersnot - Das brave Mitterchen. |
| <u>Gedichte</u> | Am Ofen - Will sehen, was ich weiß vom Büblein auf dem Eis. |
| <u>Sprachpflege</u> | <ol style="list-style-type: none">1. <u>Mündliche und schriftliche Übungen:</u> Erlebnisberichte vom winterlichen Geschehen. Wortschatzübungen an heimatkundlichen Grundbegriffen und deren Anwendung in Ganztexten. Anschauliche Gegenüberstellung von Zeichnung und Wort. Szenen aus den Lesetexten dramatisieren.2. <u>Sprachlehre.</u> Beugung des Eigenschaftswortes. Vor- und Endsilben. Persönliche und besitzanzeigende Fürwörter.3. <u>Rechtschreibung.</u> Wörter mit rr-r, ff-f. Tägliche Übungen an von Kindern selbstgestalteten heimatkundlichen Stoffen (durch Einfügung neuer Begriffe erweitern). Teiltex te aus dem Lesestoff. |
| <u>Schönschreiben</u> | Mustergültige Schrifttexte an die Tafel schreiben (von Kindern) Stoff des Monats. Nachformen im Heft. Geschmackvolles Aufteilen der Seiten. Heftschnuck. |

R e c h n e n

Einfache Aufgaben aus der Schlußrechnung. Vervielfachen und Teilen wie 25. - 28. Woche. Schriftliches Zuzählen. Einfache Brüche $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$.

S i n g e n

1. Hört, ihr Herren ...
 2. Schneeflöckchen, Weißbröckchen.
 3. Es tanzt ein Bibabutzemann.
 4. Einzel- und Schönsingen. Einfache Motive erfinden, die eine Melodie ergeben. Notenübungen aus den Vorwochen.
-

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Wintermädchen malen (Lesetext).
 2. Die winterliche Flur am Fluß und See.
 3. Schneemann. Rodelbahn (Gemeinschaftsarbeit).
 4. Werken: Wir schaffen uns einen Kalender. Formen der Heimatflur im Sandkasten.
-

T u r n e n

1. Geh-, Lauf- und Sprungübungen im Schnee. Spuren nachgehen! Schneehindernisse überspringen. Dauerlauf 4 Minuten.
 2. Rumpf- und Gliederübungen (Armschwingen, Rumpfbeugen und -drehen) zum Warmmachen.
 3. Kniehangübungen am Barren.
 4. Spiel: Schlittern im Stand und in der Hocke. Schneeballspiele. Abwurfübungen mit Parteien.
-

W a n d e r u n g e n

In die Ortsflur: an Fluß und See.

=====

33. - 36. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

Unser Ort und seine Flur (Fortsetzung)

- v. Auf den Höhen in der Nähe des Heimatortes. Grundbegriffe: Berg, Hügel, Tal, Mulde usw. Auf dem Mühlberg. Allerlei Sagen: Der Galgenberg u.ä.

D e u t s c h e S p r a c h e

- Lesen Der Taler, der vom Himmel fiel - Die drei Raben - Der arme und der reiche Bauer - Niß Pusk.
- Gedichte Wintergebet - Allerlei Rätsel.
- Sprachpflege 1. In unserer Dorfflur. Was alte Flurnamen erzählen. Wortschatzerweiterung durch neue heimatkundliche Begriffe. Wir erzählen Sagen nach. Wer kann es erraten? Wir sammeln Rätsel und denken neue aus. Wortschatz- und Sprachbereicherung.
2. Sprachlehre. Übungen am einfachen Satz. Satzgegenstand und Satzaussage. Erkennen der Hauptsatzanteile. Die Formen des einfachen Satzes. (Erzählsatz, Frage-satz, Anrufesatz).
3. Rechtschreibung. Wörter mit pp-p, tt-t, ck-k, tz-z. Dehnung durch Doppelselbstlaute aa-ee-oo. Ganztexte aus dem Sprachpflegetext regelmäßig üben.
- Schönschreiben Individuelle Übungen an Ganztexten nach Vorlagen in Schreib-schrift.

R e c h n e n

Schriftliches Zuzählen und Abziehen. Leichte Aufgaben mit dezimaler Schreibweise. Einfache Aufgaben aus der Bruchrechnung (vgl. vorige Wochen).

S i n g e n

1. Wiede, weede, hinterm Städele ...
2. Wacht auf, wacht auf ... (Kanon)
3. Gesungene Kinderreime. Signale. Rufe. Leichte Noten- und Takt-diktate. Pausenwerte.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Eine Sage in mehreren Bildern malen.
2. Unser Flur mit Hügeln und Höhen.
3. Ein einfacher Flurplan.
4. Werken: Schablonen für leichte Druckarbeiten aus Papier (Kreideausmalarbeit; mit Buntstiftstrichen füllen). Die Flur im Sandkasten formen.

T u r n e n

1. Lauf- und Sprungübungen an natürlichen Hindernissen: Gräben und Erdhaufen. Über den Zaun springen.

2. Gleichgewichtsübungen im Stand.
3. Reck Brust- oder Hüfthoch - durchschlüpfen mit Fassen der Stange - hin und her.
4. Spiel: Dritten abschlagen. Hinderniswettkäufe.

Wanderungen

In die Flur auf Hügel oder Höhen. Wandern nach einem einfachen Plan.
Einfache Übungen am Meßtischblatt.

=====

37. - 40. Woche

=====

Heimatkunde

Die weitere Umgebung unseres Heimatortes.

- a. Straßen, die vom Heimatort hinausgehen. Wohin die Straßen führen. Landstraßen und Wasserstraßen.
- b. Dörfer, die in der Umgebung des Heimatortes liegen. Näher- und weiterliegende.
- c. Plan im Sandkasten. Meßtischblatt. Erarbeitung der wichtigsten Zeichen der Karte.
- d. Großgemeinden (Amtsbezirke): Vom Bürgermeister.

Deutsche Sprache

<u>Lesen</u>	Hans im Glück - Bei Familie Osterhase - Frühling - Die Wurzelkinder.
<u>Gedichte</u>	Wurzelmannlein - Osterhäslein.
<u>Sprachpflege</u>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Wenn es Frühling wird. Wir arbeiten schon im Garten. Am Wegweiser vor dem Ort. Die Straße entlang (Kilometer, Straßenkreuzung, Böschung u.a.) Sprachübung und Sprachgestaltung. Einfache Einsatz- und Treffübungen an Haupt-, Zeit- und Eigenschaftswörtern. 2. <u>Sprachlehre.</u> Anrufe-, Mitteilungs-, Frage-, Befehls- und Wunschsätze. Übungen mit dem Satz und den bekannten Wortarten. 3. <u>Rechtschreibung.</u> Wörter mit ah-eh-oh-öh-uh-üh. Regelmäßige Übungen an Ganztexten im Wortschatz des Schuljahres.
<u>Schönschreiben</u>	Individuelle Gestaltung einer schönen Schrift unter Berücksichtigung der geschmackvollen Blattaufteilung mit Schmuck.

Rechnen

Schriftliches Zuzählen und Abziehen. Einfache Aufgaben aus der Schlußrechnung. Leichte Aufgaben mit dezimaler Schreibweise. Zeitrechnung.

Singen

1. Winter ade ...
 2. Im Märzen der Bauer ... Wiederholung
 3. Viertel- und Zweitakt. Mit einfachen Musikinstrumenten (Mundharmonika, Schlaginstrumente, Blockflöte) begleiten.
-

Zeichnen und Werken

1. Erste Frühlingsblumen. Ein Kätzchenstrauß.
 2. Osterkarten mit Osterhasen und Ostereiern.
 3. Werken: Aus Ton oder Knetmasse formen: Osterhasen und Eier, Flumen und Tiere.
-

Turnen

1. Zwei- bis dreistündige Wanderung in die weitere Umgebung des Ortes. Dabei angemessene Sprung- und Laufübungen über Hindernisse (Gräben, Baumstämme usw.)
 2. Einfache Gewandtheitsübungen an Barren und Reck: Schlüpf- und Sprungübungen.
 3. Spiel: Jägerball, Völkerball, Neckball.
-

Wanderungen

Halbtagswanderungen in Nachbarorte.

=====

 H e i m a t k u n d e

Unser Heimatkreis.1. In der E-Niederung.

- a. Die Landschaft. Wie sie entstanden ist. Vom Leben in der E-Niederung. Die E. als Wasserstraße. An der Fähr. Wie die Niederung bewachsen ist. Bodenbeschaffenheit.
- b. Tiere und Pflanzen am Ufer und auf den Wiesen.
- c. Dörfer und Siedlungen in der Niederung. Von den Orten, die in der Niederung liegen. Von ihren Bewohnern. Der Heimatort in Sage und Geschichte.

 D e u t s c h e S p r a c h e

Lesen

Heimkehr der Schwalben - Wie die Schwalben bauen - Die Gänseblümchenfee - Im Torfstich - Heimatsagen aus der heimatlichen Sammlung.

Gedichte

Kein schöner Land - Wanderlied.

Sprachpflege

- Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Wort- und Sprachschatzerweiterung am heimatkundlichen Stoff. Mündliche und schriftliche Übungen: Wanderung nach ... (in die nähere Umgebung des Heimatortes). Wir setzen mit der Fähr über. Zugvögel sind wieder da. Ich beobachtete unsere Schwalben usw. Einfache Wort-Einsetzübungen.
- Sprachlehre Hauptwörter und Geschlechtswörter. Namen von Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen. Vor- und Familiennamen. Einzahl und Mehrzahl.
- Rechtschreibung. Wörter mit b-p und d-t (gleich- und ähnlich klingende Laute). Tägliche Rechtschreibübungen an schriftlich gestalteten Stoffen, auch solchen aus dem Lesebuch, als Ganztexte im Rahmen des Wortschatzes dieser Stufe.

Schönschreiben

Wie im 3. Schülerjahrgang unter besonderer Betonung der individuellen Förderung. Vorzugsweise an Vorlagen in Schreibschrift üben (u.a. wertvoll für die Rechtschreibung).

 R e c h n e n

Schriftlich Zuzählen und Abziehen größerer Zahlen über die 1000 hinweg (zur Befestigung). Einführung in den Zahlenraum der 10 000 und 100 000. Wiederholung der bisher bekannten Maße und Gewichte.

 S i n g e n

- Jetzt fängt das schöne Frühjahr an.
- Jetzt fahren wir über'n See ...
- Wacht auf, wacht auf ...
- Vom Zusammenklingen der Töne. 7. Stufe als Nachbarton zum Grundton.

Zeichnen und Werken

1. Frühlingsblumen. Im Garten.
2. Vögel in Bewegung.
3. Bilder aus der weiteren Umgebung. Ergebnis von Wanderungen.
4. Bildbetrachtung: Märchenbilder verschiedener Künstler.
5. Werken: Unser Ort mit der weiteren Umgebung im Sandkasten. Anfertigen der dafür notwendigen Gegenstände: Bäume, Wagen, Schiffchen usw.

Turnen

1. Nachahmungsübungen: Arbeits- und Tierbewegungen. Gleichgewichtsübungen. Stehen auf einem Bein.
2. Verschiedene Gehübungen: auf Zehenspitzen, mit kleinen und großen Schritten, in Hocke- mit Gesang.
3. Grätsch- und Liegestützübungen.
4. An Leitern oder Sprossenwänden hangeln, auf- und absteigen.
5. Spiel: Treibeball. - Dritten abschlagen.

Wanderungen

- Schulfilm

In die nähere und entferntere Umgebung F 147 Störche.
des Heimatortes und in Nachbardörfer.

=====

5. - 8. Woche

=====

Heimatkunde

2. In der Heide

- a. Die Eigenarten der Landschaft. Das Heidegebiet. Wie es entstand. Wie der Boden beschaffen und bewachsen ist. Gliederung des Gebietes. Hügelketten, Täler, Seen. Die Waldungen der Heide.
- b. Im Wald. Vom Baumwuchs. Arbeiten im Wald. Förster, Waldarbeiter. Pflege des Waldes. Vom Pflanzen. Roden und Fällen der Bäume (Nutzholz, Brennholz). Vom Naturschutz. Lebensgemeinschaften. Tiere im Wald. Am Ameisenhaufen. Das Eichhörnchen. Das Kaninchen. Am Spechtloch. Im Braunkohlenlager. Wie die Braunkohle entstand.
- c. Siedlungen am Rand der Heide. Von ihrer Entwicklung und Geschichte. Von ihren Bewohnern.

Deutsche Sprache

Lesen

Hummelchens Frühlingstag - Hans bei den Bienen - Wie eine Mutter verdient - Neckstrahlchen.

Gedichte

Mailied - Mutter - Frühlinglied.

Sprachpflege

1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung.
Wie die Sonne wieder wärmt. Was jetzt alles knospet und blüht. Was da kriecht und fliegt. Wir suchen treffende Zeit- und Hauptwörter. Neue Wörter im heimatkundlichen Stoff. Übungen am Lesetext. Beobachtungsübungen.
2. Sprachlehre. Übungen am Hauptwort. Richtige Mehrzahlbildungen auf -er und -el. Gleichklingende Hauptwörter mit gleicher oder verschiedener Schreibung (Bauer, Lied, Lid). Die Beugung.
3. Rechtschreibung. Wörter mit g-k, ng-nk, g-oh, ig-lich. Beliebige Sprachtexte aus dem aktiven Wortschatz dieser Stufe in häufigen Übungsfällen.

Schönschreiben

Wie im 5. Schülerjahrgang. Besondere Beachtung finden flüchtig geschriebene und schwierigere Buchstaben bei individueller Förderung.

R e c h n e n

Erweiterung des Zahlenraumes bis zur 1 000 000. Fortführung der Übungen im schriftlichen Zuzählen und Abziehen. Die Zeitmaße: J., Mon., Wch., Tg., Std., Min., Sek.

S i n g e n

1. Wir kommen all und gratulieren.
2. Mitterlieb ist ohne End! ...
3. Der Mai ist gekommen.
4. Kleine Melodien zu gegebenem kurzem Text erfinden. D-dur-Tonleiter.

Z e i c h n e n und W e r k e n

1. Wir malen Bilder zu einer Geschichte aus dem Lesebuch.
2. Im Wald - Tiere im Wald.
3. Alte Häuser - Eine Burg.
4. Bildbetrachtung: Heimkehr vom Feld (I. Richter).
5. Werken: Dinge aus Baumrinde oder Kork schnitzen: Kähne, Näpfe, Becher, Körbchen.

T u r n e n

1. Laufen und Springen in kleinen und großen Schritten - mit Sprung am Schluß. Schnelllauf als Wettlauf, 60 m.
2. Leichtere Haltungs- und Bodenübungen. Rückenlage, Schulterübungen und Rumpfbeugen. Unter Hindernissen hindurchkriechen.
3. Weitwürfe mit Schlag- und Hohlballen.
4. Spiel: Kommt mit. Prellball.

W a n d e r u n g e n

-

S c h u l f i l m

Waldwanderung
Wanderungen an geschichtliche Orte
der Heimat

F 62 Bilder aus dem Leben der Ameise.
F 216 Mausender Fuchs.

Heimatkunde

3. Aus dem Kreisgebiet.

- a. Die Eigenarten der Landschaft. Ackerbaugebiete, eingestreute Waldungen. Die Seengebiete. Das Ackerbaugebiet des Kreises.
- b. Bauernsiedlungen im Kreis. Von den Zugezogenen und der Umsiedlung. Von der Arbeit des Bauern. Seine Aufgaben, seine Arbeitsstätte. Die Kreisstadt als wirtschaftliche Zentrale des Kreises. Ihre Aufgaben.
- c. Auf dem Feld. Ackerfrüchte. Vom Pflanzenwuchs. Vom Bestellen und Ernten. Vom Düngen. Kulturpflanzen und wildwachsende Pflanzen. Unkraut, Heilpflanzen. Am Wege. Lebensgemeinschaften im Feld. Tiere: Hase, Hamster u.a.
- d. Geschichtliches. Sagen.

Deutsche Sprache

Lesen Der Garten - Warum der Kuckuck kein Nest baut - Vogelsprache

Der Vogelsprache kund - Eine Segelfahrt.

Gedichte Der Traum - Meisenliedchen.

Sprachpflege 1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung.

Gespräch zwischen Tieren. (Vögeln). Ich helfe im Garten. Ich habe geträumt. Wir fahren in die Kreisstadt. Erlebnisbericht! Wir helfen mit auf dem Feld. Arbeitsgeräte des Bauern. Von Tätigkeiten, die er verrichtet. Wortzusammensetzung. Verwendung in Niederschriften. Treffübungen. Einfache Regeln für Satzgestaltung und Wortfolge. Wir denken uns ein Tiermärchen aus.

2. Sprachlehre. Die Beugung (Fortsetzung) des Hauptwortes. Wie werden die Fälle bestimmt? Von Zeitwörtern und Verhältniswörtern hängt alles ab. Ein- und Mehrzahl und die Fälle.

3. Rechtschreibung. Von Umlauten und Doppellauten (o-ö, a-ä, au-äu). Ganztexte wie 5.-8. Woche.

Schönschreiben Wie 5. - 8. Woche.

Rechnen

Schriftlich Zuzählen und Abziehen im unbegrenzten Zahlenraum (bis 1 000 000). Fortsetzung der in den letzten Wochen begonnenen Übungen. Neben den täglichen Kopfrechenübungen besonders auch halbschriftlich rechnen. Maße: qm, hl und Wiederholung.

Singen

1. Fanget an ... Singet alle fröhlich ...
2. In Mutters Stübele, da geht ...
3. Sitzt a Kleins Vogerl.
4. Übungen an der D-dur-Tonleiter. Der Viertakt.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Schmückende Arbeiten in verschiedenen Techniken: Ölkreide, Tusche, Buntpapier-Zeichnung oder Druck (einfache Papierschablonen selbst anfertigen).
 2. Ornamente - Heftumrandungen. Schmuck eines Heftdeckels.
 3. Unser Kinderfest.
 4. Kunstbetrachtung: Ornamentaler Schmuck an Gebäuden, Gegenständen, Kleidung usw.
 5. Werken: Herstellung von Papierschablonen zum Druck.
-

T u r n e n

1. Schwimmübungen, Bodenübungen mit Platzveränderung: Purzelbaumschlagen, Radschlagen usw.
 2. Partnerübungen: Vor- und Rückbeugen mit Unterfassen von vorn und rückwärts. - Auswiegen.
 3. Zehengang auf einem Strich. Darauf entlanghüpfen.
 4. Spiel: Schnellzielwürfe in Parteien; Grenzball. Dreiballlauf. Urbär. Wasserspiele.
-

W a n d e r u n g e n

- S c h u l f i l m

Fahrt in die Kreisstadt. Besuch wichtiger Einrichtungen.

F 163 Igelfamilie.

13. - 16. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

4. Überblick über den Kreis.

- a. Die Grenze. Die Großgemeinden oder Amtsbezirke. Die wichtigsten Orte. Von der Verwaltung des Kreises. Von der Bevölkerung des Kreises. Die Neusiedlung. Aufbau im Sandkasten. Die Karte (Meßtischblatt, Reichskarte). Kartenzeichen. Straßen, die durch den Kreis führen. Eisenbahnen. Verkehr im Kreis. Alte deutsche Baudenkmäler.
 - B. Der Himmel über uns. (Einfache Wetterbeobachtungen sind das ganze Jahr hindurch zu machen.)
 - a. Von den Gestirnen: Sonne, Mond und Sterne. Von ihren Bewegungen (einfachste Einführung). Die Jahreszeiten.
 - b. Naturerscheinungen: Vom Wetter. Wetterbeobachtung. Wetterregeln. Bauernregeln.
-

D e u t s c h e S p r a c h e

- | | |
|-----------------|--|
| <u>Lesen</u> | Wie ich einmal die Ziegen gehütet habe - Besuch im Stall - Fritz entdeckt ein Telefon - Die beiden Ausreißer - Sternschnuppen. |
| <u>Gedichte</u> | Gefunden - Wie hoch mag wohl der Himmel sein? |
-

Sprachpflege

1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Wir spielen den Inhalt eines Lesestückes (improvisiert dramatisieren) und schreiben das Gespräch auf. Mündliche und schriftliche Übungen: Wunder am Himmel. Wir fliegen nach dem Mond. Deutung von Wetter- und Bauernregeln. Allerlei vom Wetter: Der Wind heult und braust; der Regen rauscht ... (Lautmalerei).
2. Sprachlehre. Arbeit mit dem Hauptwort: Zaubersilben lein und ohen. Übungen mit dem Zeitwort. Beugung. Die Haupt- und Nebenzeiten.
3. Rechtschreibung. Wörter mit a-s-ss-z. Regelmäßige (tägliche) Ganztextübungen aus den Niederschriften- und heimatkundlichen Sachtexten der Wochen.

Schönschreiben

Wie 3. Schülerjahrgang; individuelle Förderung an Schönschreibvorlagen in Schreibschrift.

R e c h n e n

Sicherung des schriftlichen Zusammenzählens und Abziehens. Einfache Übungen im schriftlichen Malnehmen (Einer mal gemischte Zehner). Einfache Übungen aus der Schluß- und Bruchrechnung. Brüche, die sich aus dem Teilen mit Rest ergeben.

S i n g e n

1. Sah ein Knab ein Röslein
2. Heut ist ein freudenreicher Tag.
3. Singet alle fröhlich ...
4. Ein Schneider fing 'ne Maus ...
5. Absingen leichter Übungen (vorzugsweise D-dur).

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Erntezeit (Gemeinschaftsarbeit). Buntpapier-Klebearbeiten.
2. Bilder vom Wetter: Sonnentag, Gewitter, Regen, Sturm.
3. Weißt du wieviel Sternlein stehen (Mond und Sterne am Himmel).
4. Bildbetrachtung: Kinderbilder von L. Richter.
5. Werken: Früchte aus Ton oder Knetmasse formen.

T u r n e n

1. Nummernwettlauf; Startübungen. Lauf über kurze Strecken, Staffeln verschiedener Art mit Stäben oder Bällen. Seilspringen. Wettspringen. Wetthüpfen.
2. Einfache Boxübungen. Beinspreizen vorwärts und seitwärts, anschlagen an den gestreckten Arm.
3. Schwingen am Reck. Sprung- und Kletterübungen an verschieden hohen Kästen.
4. Spiel: Hüpfender Kreis. Tigerball.

W a n d e r u n g e n

-

S c h u l f i l m

Erwanderung des Großgemeindebezirkes.
Abendgänge mit Beobachtung des Sternhimmels und der Mondphasen.

F 75/136 Wolken in Bewegung.
F 157 Kurzstreckenlauf.

Heimatkunde

C. Unser Heimatland (Schleswig-Holstein).

I. Die Landschaften im Ostteil des Landes.

1. Der nördliche Teil (Ostschleswig): Land der Förden.

- a. Angeln. Hügelland der Wiesen und Weiden. Angelner Viehzucht. (Rinder, Schweine). Dicht besiedeltes Bauernland. Von früheren Bewohnern.
- b. Schwansen und Dänisch Wohld.
- c. Sagen und Geschichtliches aus Ostschleswig. Von Kurorten und Bädern an der Küste.
- d. Die Landeshauptstadt Kiel. Aus der Geschichte der Stadt (Sagen). Politischer und wirtschaftlicher Mittelpunkt des Landes. Sitz der Landesregierung. Industrie und Hafen. Wichtige und schöne Bauten.

Deutsche Sprache

Lesen

Marianne und der Schimmel - Tischlein deck dich, Goldesel und Knüttel aus dem Sack - Mit dem Dampfer durch die Kieler Förde.

Gedichte

Gottes Vaterliebe - Pflaumenregen.

Sprachpflege

1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Übungen im Nacherzählen einer vorgetragenen oder gelesenen Erzählung. Einfache Gliederungsübungen als Vorüberlegung. Wenn ich wünschen könnte ... Eine Dampferfahrt (Erlebnisbericht!). Wir schreiben einen Brief. Wortschatzpflege: Wortsammlung als Vorübung zu Niederschriften. Treff- und Einsatzübungen.
2. Sprachlehre. Tat- und Leideform des Zeitwortes. Nennform Befehls- und Wunschform.
3. Rechtschreibung. Anredefürwörter. Häufige Übungen mit Kurztexen aus Briefen im Sprachstil der Stufe. Teiltexen aus der Schriftsprache des Lesebuches u.a.

Schönschreiben. Wie in der 13. - 16. Woche

Rechnen

Schriftliches Malnehmen. Malnehmen im Kopf oder halbschriftlich. Einfache Aufgaben aus der Schluß- und Bruchrechnung. Unsere Gewichte: g, kg, Pfd, Ztr, dz, t.

Singen

1. Das Wandern ist des Müllers Lust.
2. Du kleiner Schuster du ...
3. Uhrenkanon.
4. Mit dem Pfeil dem Bogen...
5. Absingebungen einfacher Melodien. Übungen im Zusammensingen verschiedener Töne und leichter Melodien, ausgehend vom Dreiklang und Kanon.

Zeichnen und Werken

1. Erntefest - Erntekrone - Umzug.
 2. Drachen. Drachensteigen.
 3. Laternen - Laternenumzug.
 4. Kunstbetrachtung: Schöne alte Kirchen unserer Gegend.
 5. Werken: Wir kleben eine Laterne und einen Drachen.
-

Turnen

1. Hindernislauf im Freien. Dabei Weitsprung über Gräben, Erdwälle u.a. natürliche Hindernisse. Dauerlauf 5 Minuten.
 2. Waage vorwärts und rückwärts. Gleichgewichtsübungen mit Partnern.
 3. Balanceübungen auf Schwebestangen: Gehen vor- und seitwärts, Ausweichen.
 4. Hochwürfe, Stehball.
 5. Spiel: Hetzball, Räuber und Schutzmann.
-

Wanderungen

-

Schulfilm

Fahrt in die Landeshauptstadt mit Besichtigungen u. Fahrt durch die Förde.

F 166 Weitsprung
Großstädtisches Milchwerk

21. - 24. Woche

Heimatkunde

2. Ostholstein.

- a. Die Probstei. Ackerbaugebiet der Großgüter. Vom "Mergeln". Badeorte a.d. See.
 - b. Die holsteinische Seemplatte. Die nördliche "Schweiz" ohne Berge mit Seen und Wald. Kurorte und Fremdenverkehr. Eutin, Stadt der Dichter und Musiker.
 - c. Die Halbinsel Oldenburg und Fehmarn. Das Hügelland im Westteil. Das Land um den Bungsberg, die höchste Erhebung Schleswig-Holsteins. Ackerbau land mit Großgütern im Westteil, Bauernsiedlungen im Osten. Fehmarn, die "grüne Insel", das Gemüseland Holsteins. Die Fährverbindung mit Fehmarn. Von Fischerei und Schifffahrt in der Ostsee. Verbindung über die Ostsee mit nordischen Ländern.
 - d. Vom Kurverkehr Ostholsteins. Die "Bäderseite". Sommerleben am Ostseestrand.
-

Deutsche Sprache

Lesen

An der Steilküste - Auf dem Leuchtturm - Überfahrt nach Fehmarn
In der Holsteinischen Schweiz - Auf dem Bungsberg - Im Fischer-

Gedichte

Matten Haas - Der Blumen Schlaf. hafen.

Sprachpflege

1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Wir sehen von der Steilküste aufs weite Meer. Was uns die Steine an der Küste erzählen. Leuchtfeuer warnen die Seefahrer u. a. Wir erzählen und schreiben in der Mundart. Sprachtexte in Mundart und Hochdeutsch vergleichen. Freie Redeübungen. Einen Wetterbericht schriftlich abfassen.
2. Sprachlehre. Übungen mit dem Eigenschaftswort. Gleiches und Gegensätzliches. Der Gebrauch von "als" und "wie". Die Steigerung.
3. Rechtschreibung. Wörter mit mm-nn-ll-rr. Der Umlaut bei der Steigerung. Die Trennung. Regelmäßige Übungen im Rahmen des aktiven Wortschatzes an Ganztexten.

Schönschreiben

Wie im 3. Schülerjahrgang und individuelle Förderung an Hand von Schreibschriftvorlagen. Auf gefällige Flächenaufteilung achten.

R e c h n e n

Fortführung der Übungen im schriftlichen Malnehmen (schwierigere Fälle). Die Stückmaße: Dtzd., Mil., Schok., Grs.

S i n g e n

1. Ich geh mit meiner Laterne.
2. Kindelein mein, schlaf nur ein.
3. Lütt Matten de Has ...
4. Wer hat die schönsten Schäfohen...
5. Einfache zweite Stimme, womöglich selbst finden. Absingeübungen.

Z e i c h n e n und W e r k e n

1. Wir bebildern ein Märchen (Gemeinschaftsarbeit).
2. Fährschiff auf dem Sund.
3. Ein Leuchtturm. - Auf dem Meer.
4. Bildbetrachtung: Landschaftsbilder der Heimat (Friedrich, Eckener, J. Paulsen)
5. Werken: Küstenlandschaft im Sandkasten. Segelschiff.

T u r n e n

1. Weit- und Hochsprünge im Freien. Kriechübungen. Dreiballauf.
2. Weitwurfübungen mit großen und kleinen Eällen, mit Steinen und Stäben.
3. Zieh- und Schiebekämpfe. Hock- und Streckübungen.
4. Hindernisturnen am Reck und Barren.
5. Spiel: Hahnenkampf; Wetthüpfen. Balljagd im Kreis.

W a n d e r u n g e n

-

S c h u l f i l m

Fahrt nach Fehmarn oder an die Steilküste.

F 257 Märchenfilme: Wolf u. Geißlein
F 265 Der gestiefelte Kater.

Heimatkunde

2. Ostholstein (Fortsetzung).

- a. Lübeck, das Tor in die Ostsee, Die Stadt der sieben Türme und schönen alten Bauten (Holstentor, Rathaus). Handel und Industrie. Lübeck in alter Zeit. Hanse- und freie Reichsstadt (Sagen).

II. Die Landschaften im Innern des Landes.

1. Leuenburg. Land der Wälder und Seen. Im Sachsenwald. Kornanbaugebiet im Süden unseres Landes. Aus der Geschichte. (Sagen) Mölln, die Stadt Eulenspiegels. Der Elbe-Trave-Kanal, Verbindung zwischen Elbe und Ostsee.
2. Südholstein.
- a. Stormarn. Fruchtbares Hügelland im Osten (Lehm), sandige Heide- und Moorgebiete im Westen. Obst- und Gemüseland. Viehweiden in der Elbeniederung. Baumschulen und Rosenzucht. Aus Geschichte und Sage. Das Vorland der Großstadt Hamburg.
- b. Steinburg. Die Geestgebiete im Norden. Die Elbmarschen im Süden. Wilster und Kremper Marsch. Die Landschaft. Viehzucht und Gemüseanbau. Mündung der Elbe- Tor zur Welt. Industrie in den Städten. Kreidelager bei Lägerdorf.

Deutsche Sprache

- Lesen Geschichten von Eulenspiegel: Wie Eulenspiegel auf dem Seil tanzte. Die Honigdiebe. Eulenspiegel bäckt Eulen und Affen. Knecht Rupprecht bei den Tieren - Das kleine Mädchen mit den Schwefelhölzern.
- Gedichte Sankt Niklas Auszug. Dämmerstunde vor Weihnachten - Das Christkind - Weihnachtswunderwelt.
- Sprachpflege
1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Inhalt der Lese- stücke erzählen und aufgliedern. Schriftlich mit eigenen Worten wiedergeben. Freie Redeübungen. Eulenspiegelgeschich- ten spielen (dramatisieren). Zwiegespräche niederschreiben. Wunschzettel für Weihnachten. Erlebnisberichte aus der Ad- ventszeit. Wie wir unser erstes Adventslicht anzündeten. Ich stelle meine Schuhe hinaus. Nikolasabend. Der Weihnachts- mann kommt. Auf dem Weihnachtsmarkt. Wir sehen Schaufenster an. In der Weihnachtsausstellung usw. Einfache Weihnachts- spiele mit der Klasse selbst gestalten und spielen.
 2. Sprachlehre. Weiterarbeit am Eigenschaftswort. Eigenschafts- wörter aus Haupt- und Zeitwörtern und umgekehrt. Nachsilben ig, lich, isch, bar, los, sam.
 3. Rechtschreibung. Wörter mit ff, pp, tt, ck, tz. Wunschzettel zu Weihnachten mit vielerlei Spielzeug (als Beifügung ge- brauchte Eigenschaftswörter, zusammengesetzte Hauptwörter).
- Schönschreiben Wie in der 21. - 24. Woche

R e c h n e n

Sicherung des schriftlichen Malnehmens. Eingekleidete Aufgaben, auch aus der einfachen Schlußrechnung. Einführung des schriftlichen Teilens. Unser Geld: Übungen im Herausgeben auf größere Geldscheine.

S i n g e n

1. Stille Nacht, heilige Nacht. - O Tannenbaum.
 2. O du fröhliche, o du selige. - Es ist für uns eine Zeit angekommen.
 3. Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich. - Kling, Glöckchen ...
 4. O laufet, ihr Hirten ... und andere Weihnachtslieder.
 5. Absingebungen, einfache zweite Stimme. Der Violinschlüssel.
-

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Sachen, die wir uns zu Weihnachten wünschen.
 2. Karten zum Weihnachtsfest. - 3. Krippe und Stern.
 4. Bildbetrachtung: Weihnachtsbilder: Mutter mit dem Kind (verschiedene Meister) und Anbetung der Hirten.
 5. Werken: Christbaumschmuck: falten aus Buntpapier (Sternchen u.ä.) und basteln aus Stroh. Transparente kleben.
-

T u r n e n

1. Geh-, Lauf- und Springübungen aus dem bisherigen Stoff, möglichst im Freien in Verbindung mit natürlichen Hindernissen. 4-5 Minuten Dauerlauf.
 2. Liegestütz in Verbindung mit Kriechübungen.
 3. Springen mit dem Seil (kleines und großes).
 4. Ringkämpfe. Schneeballwerfen. Gleichgewichtsübungen.
 5. Spiel: Wanderball durch die Gasse. Schneeballschlachten. Rodeln.
-

W a n d e r u n g e n

-

S c h u l f i l m

Halbtagswanderungen in die winterliche Natur. Fahrten in die unter "Heimatkunde" genannten Gebiete, wenn sie leicht erreichbar sind.

=====

29. - 32. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

3. Mittelholstein. Das Land auf der Geest.

- a. Die Geest und das Moor. Die Heidegebiete. Der Segeberger Kalkberg. Die Höhlen unter dem Kalkberg. Ackerbaugebiet im Herzen Schleswig -Holsteins.
- b. Neumünster, die Industriestadt Holsteins.

4. Der Nord-Ostsee-Kanal. Die Wasserstraße mit Hochseeschiffsverkehr. Anlage des Kanals und seine Schleusen. Leben auf dem Kanal. Die Hochbrücken.
5. Das Land zwischen Eider und Treene. Wiesen und Weiden führen zur Viehzucht. Wechsel zwischen fruchtbaren Niederungen und Geestgebieten. Rendsburg, die Industriestadt.

D e u t s c h e S p r a c h e

- Lesen Das Guckloch in der Scheibe - De Sne - Was Schnatterrichs auf ihrer Reise erlebten - Der Segeberger Kalkberg (Aus Frohe Fahrt durch Schl.Holstein, I.u.II.Verlag Dr.M.Matthiesen & Co,Oldenbg.)
Der gestohlene Becher - Dat Undeert - Aki, der kleine Eskimo.
- Gedichte Lied der Sonne - Der Luftballon.
- Sprachpflege 1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Wir erzählen in Niederdeutsch und übertragen in Hochdeutsch. Heimatliche \times Sagen in Niederdeutsch nacherzählen. Zwiegespräche. Berichte aus den Weihnachtsferien. Unser Weihnachtsabend. Meine Puppe, mein Märchenbuch, mein ... Wir schaffen einen Kalender mit wenigen typischen Sätzen für jeden Monat, oder auch mit Bauernregeln. Niederschrift aus dem heimatl.Stoff: Eine Fahrt auf dem Nord-Ostsee-Kanal (Vgl.Lesebuch "Kind u.Welt", III.B. S.31) In den Kalkberg-Höhlen bei Segeberg usw. Systematische Wortschatz- u.Sprachschatzerweiterung. Einfache Einsetzübungen(Eigenschafts- und Zeitwörter) aus gegebenem Stoff (Wandfl.
2. Sprachlehre.Das persönliche Fürwort. Wechsel zwischen Für- und Hauptwort (Name). Bestimmte und unbestimmte Zahlwörter. Umstandswörter.
3. Rechtsschreibung. Paar-paar, viel-fiel, ihm-im, gestern, heute, morgen-Morgen; schwierigere aber häufig vorkommende Zahl- und Umstandswörter. Dehnung: ie-ih-i. Häufige Ganztexte wie in früheren Wochen.
- Schönschreiben Wie im 3. Schülerjahrgang, bezw. in d. 25. - 28. Woche

R e c h n e n

Schriftliches Malnehmen und Teilen. Einfache Aufgaben aus der Schluß- und Bruchrechnung. Unsere Hohlmaße: l, hl, $\frac{1}{4}$ l, $\frac{1}{2}$ l.

S i n g e n

1. Schneeflöckchen, Weißröckchen.
2. Der Winter ist gekommen.
3. Froh zu sein bedarf es wenig.
4. Sprech- und Stimmbildungsübungen wie in den früheren Monaten.
Der Dreitakt. Taktierübungen.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Schneeballschlacht (Gemeinschaftsarbeit).
2. Schneemann. Auf der Rodelbahn.
3. Die vier Jahreszeiten oder die zwölf Monate, auch als Blätter für einen Kalender.

4. Bildbetrachtung: Tierbilder von Albrecht Dürer.
5. Werken: Wir basteln einen Kalender. Futterhäuschen für die hungernden Vögel.

T u r n e n

1. Wanderung im Schnee. Geh-, Lauf- und Sprungübungen: in die Fußstapfen des Vordermanns treten oder springen, über Schneehaufen springen.
 2. In den Schnee fallen lassen.
 3. Wettkämpfe im Schnee. Kurze Ringkampfübungen.
 4. Spiel: Schneeballschlachten, Rodeln, Eislauf.
- =====

33. - 36. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

III. Die Landschaften an der Nordseeküste.

1. Der südliche Teil.
 - a. Süder- und Norderdithmarschen. Die Marschlandschaft und ihre Siedlungen. Weidegebiete und Viehzucht. Die Menschen dieses Landes. Auf einem Koog. Die Küste und ihre Deiche. Die Geest neben der Marsch. Das Ölgebiet (die "Hölle") bei der Heide.
 - b. Eiderstedt. Die Halbinsel an der Eidermündung. Die "fetten" Marschengebiete Eiderstedts mit wenig ertragreichem Ackerbau und vielen Viehweiden. Nordseebäder an der Küste Eiderstedts (St. Peter).
2. Der nördliche Teil.
 - a. Nordfriesland. Land der Marschen und der Geest. Das Volk der Friesen. Trachten und Bräuche. Aus Geschichte und Sage Frieslands. Husum, die Stadt der Viehmärkte. Storms Heimat.
 - b. Die Nordfriesischen Inseln. Die großen Inseln: Sylt, Föhr, Amrum u.a. Die Halligen. Vom Leben auf der Hallig. Ebbe und Flut. Sturmflut, Deiche und Werften. Seebäder auf den Inseln. Leben im Sommer im Nordseebad. In den Dünen Sylts. Auf dem Hindenburgdamm. Schiffsverkehr zwischen den Inseln. Aus Geschichte und Sage. Die Insel Helgoland. F 255 Halligen.

D e u t s c h e S p r a c h e

- | | |
|---------------------|--|
| <u>Lesen</u> | Vom Wolf und dem Lämmlein - Voß und Hahn - Im Watt - Peter Jünk besucht eine Hallig - Klaus Störtebecker - Das Klabaftermännchen. |
| <u>Gedichte</u> | Das Huhn und der Karpfen - Abends daheim. |
| <u>Sprachpflege</u> | 1. <u>Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung</u> . Berichte über Erlebnisse mit Tieren. Unser Kätzchen spielt. Bello hat einen Knochen. Ich füttere die Hühner u.a. Einfache Vergleiche: Unsere Mieze ist anders als unser Hund. Tier und Mensch. Was uns Fabeln sagen. Wir denken selbst einfache Fabeln aus. Heimatliche Sagen von Wassergeistern und Seefahrern. Nacherzählungen. Niederschriften am heimatkundlichen Stoff: In der "Hölle" bei Heide (Vgl. "Mit dem Zug durch Dithmarschen", Kind und Welt, III. Band, Lehrer-Lesung.). Auf der Geest usw. |

Regelmäßige Wortschatz- und Sprachgestaltungsübungen, treffende Wörter wählen an einfachen Texten (Klassenarbeit).

2. Sprachlehre. Vom einfachen Satz. Satzgegenstand und Satzaussage. Die Formen des Satzes: Erzähl-, Frage-, Ausrufesatz (wiederholend). Die Satzzeichen. ! ? Die Beifügung.
3. Rechtschreibung. Wörter mit a-ah-aa, o-oh-oo, u-uh, e-eh-ee. Fürwörter in Briefen. Tägliche Ganstextübungen.

Schönschreiben Wie im 3. Schülerjahrgang und in früheren Wochen.

R e c h n e n

Schriftliches Malnehmen und Teilen. Dezimale Schreibweise. Vom Maßstab und seiner Anwendung. Einfache Brüche: $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{5}$, $\frac{1}{10}$.

S i n g e n

1. Meister Jakob (Kanon).
2. Der Mond ist aufgegangen.
3. Trara, das tönt wie Jagdgesang.
4. Wir sind jung, die Welt steht offen.
5. Absingen einfacher Melodien. Zusammensingen, 2. Stimme. Die verschiedenen Taktarten. Die Noten- und Pausenwerte.

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Freie Arbeiten. Phantasietiere und Phantasieblumen.
2. Eine Sage bebildern.
3. Einen Geburtstagstisch malen.
4. Bildbetrachtung: Wilhelm Busch, Max und Moritz.
5. Werken: Flechtarbeiten aus Papier od. Bast: Lesezeichen, Körbchen.

T u r n e n

1. Langstreckenlauf in 4-5 Minuten. Vielseitige Geh- und Hüpfübungen wie in früheren Wochen.
2. Wurfübungen und Wurfspiele mit dem kleinen Medizinball. Wurf und Fang mit Partnern.
3. Kletter- und Kriechübungen an einfachen Geräten oder in der Natur.
4. Spiel: Brücke und Tunnel. Wanderball im Kreis.

=====

37. - 40. Woche

=====

H e i m a t k u n d e

IV. Unser Heimatland als Ganzes.

- a. Überblick über die Landschaften. Die drei Landschaftsformen: Hügelland, Geest (Moore), Marschland. Die Fürden. Ackerbau- und Weidegebiete, Wald, Bodenschätze: Öl, Kalk, Torf (Braunkohle). Industriezentren. Die Städte.
- b. Vom Verkehr. Wasserstraßen, Autostraßen, Eisenbahnen.
- c. Von der Verwaltung des Landes. Von der Landesregierung u.a. Behörden.

D e u t s c h e S p r a c h e

- Lesen Geschichten von den Schildbürgern: Wie sie ihre Glocke versenkten, wie sie Salz säten, wie sie auf einer Mauer das Gras abweiden wollten. - Bombo - Ein Tag bei Li-Tschung - Spaß mit Onkel Wilhelm - Der Hase und der Igel.
- Gedichte: Lied des Landmannes beim Säen - Frühlingsbotschaft.
- Sprachpflege 1. Sprachlicher Ausdruck und Sprachgestaltung. Von fremden Wörtern in unserer Sprache. Sonderbarer Klang und eigenartige Schreibung. Von fremden Ländern und fremden Menschen. Nacherzählen der Geschichten von Kindern in fremden Ländern: wie sie leben, wie sie wohnen, wie sie sich kleiden. Schriftlich gestalten. Vom eigenartigen Inhalt und Klang mancher Tätigkeits- und Eigenschaftswörter: knattern und rattern, sausen und brausen u.a. (Lautmalerei). Von Wortfamilien. Allerlei Werbeplakate um uns. Wir sammeln Texte und überdenken sie. Umformübungen.
2. Sprachlehre. Der einfache Satz. Die Hauptsatzteile, die Nebensatzteile: Beifügung, Ergänzung (im Wen-Fall), Umstandsbestmg.
3. Rechtschreibung. Beliebige Ganztexte aus dem Lesestoff, den Niederschriften oder dem heimatk. Stoff im Rahmen des aktiven Wort- bzw. Sprachschatzes der Stufe.
- Schönschreiben Wie in den bisherigen letzten Wochen.
-

R e c h n e n

Wie in der 33. - 36. Woche, Die Flächenmaße: Morgen, qm, qcm. Gesamtwiederholung und Sicherung des Jahresstoffes.

S i n g e n

1. Wohlauf, ihr Wandersleut. 2. Im März der Bauer.
3. Absingebungen. Einfache Musikinstrumente einsetzen. 4. Gesamtwiederholung.
-

Z e i c h n e n u n d W e r k e n

1. Frühlingsblumen. Ostermotive. 2. Bemalen von ausgepusteten Eiern.
3. Die Schule ist aus. - Wir malen ein Plakat.
4. Bildbetrachtung: L. Thoma, Frühlingsregen.
5. Werken: Wir fertigen uns Kartoffelstempel.
-

T u r n e n

1. Zieh- und Schiebekämpfe. Huckepacktragen. Ring- und Boxkämpfe.
2. Kurze Bodenübungen an warmen Tagen. Purzelbaumschlagen.
3. Wurfübungen mit den verschiedenen Bällen (vgl. frühere Wochen).
4. An Leitern emporsteigen oder daran hangeln.
5. Spiel: Ball über die Schnur. Neckball.
-

W a n d e r u n g e n

-

S c h u l f i l m

In den nahen Wald zur Beobachtung der Von einem der auszog, das
knospenden Zweige und ersten Pflanzen und Vögel. Fürchten zu lernen.

Heimatkundeplan von Niedersachsen
für den 4. Schülerjahrgang von der 17. Unterrichtswoche ab.

=====

O. Unser Heimatland (Niedersachsen).

17. - 20.
Woche.

1. Das Küstengebiet der Nordsee.
a. Die Ostfriesischen Inseln. Wie sie entstanden. Ebbe und Flut.
Im Wattenmeer. Leben auf den Inseln. Badeorte.
b. Das Marschland der Nordseeküste.
aa. Die Landschaft: Ostfriesland, Land um Jadebusen und Wesermündung (Jeverland, Butjadingen), Wursten, Hadeln, Kehdingen, Altes Land. Von See- und Flußmarschen.
bb. Wie das Küstenland gegen die See geschützt wird; Warften oder Wurten, Deiche.
cc. Wie neues Land am Meer gewonnen wird. Im Koog oder Polder.
dd. Was auf der Marsch wächst. Schöpfwerke am Deich.
c. Städte an der Küste.
aa. Emden, Hafenstadt im Westen. Verbindung zum Rhein, "deutsche Rheinmündung".
bb. Wilhelmshaven. Industrie- und Hochschulstadt.
cc. Bremen, die Großhandelsstadt an der Wesermündung. Handel und Industrie.
dd. Bremerhaven, der Vorhafen Bremens.
ee. Von der Küstenfischerei.
2. Die Moorgebiete Niedersachsens.
Wie die Moore entstanden. Niederungs- und Hochmoore. Siedlungen im Moor. Die Moorkultur in verschiedenen Zeiten (Brand-, Fehn-, Hochmoorkultur). Im Torfwerk. Das Kraftwerk Wiesmoor. Kanäle im Moor. Die Moorgebiete: Bourtanger-Moor, Lengener-Moor, Großes Moor am Dümmmer, Teufelsmoor.
21. - 24.
Woche.

3. Die Geestgebiete.
Der Oldenburgisch-Ostfriesische Geestrücken und der Wildeshäuser-Cloppenburger Geestrücken. Hümmling, Dammer Berge, Fürstenauer Berge. Wie die Geest entstand. Großsteingräber. Bauernsiedlungen auf der Geest.
4. Das Land Oldenburg/O.
Die Stadt Oldenburg als Regierungssitz. Industrie, Delmenhorst, die Industriestadt. Das "Oldenburger Münsterland".
25. - 28.
Woche.

5. Im Osnabrücker Hügelland.
Die Stadt Osnabrück, Regierungssitz. Bahnknotenpunkt; Eisen- und Stahlindustrie, Textilindustrie. Erdöl. - Vom Mittellandkanal. Leben auf dem Kanal.
6. Die Lüneburger Heide.
Wie die Heidegebiete entstanden (Geest). Die Landschaft. Naturschutzgebiet bei dem Wilseder Berg. Vom Dichter der Heide Hermann Löns. Heidewirtschaft früher und heute. Siedlungen in der Heide. Städte: Lüneburg, Uelzen u.a.
29. - 32.
Woche.

7. Die Landeshauptstadt Hannover.
Die führende Großstadt des Landes. Regierungssitz. Wirtschaft und Industrie. Stadt der Ausstellungen.
8. Das Land Braunschweig.
Die Landschaft. Am Mittellandkanal. Die Städte: Braunschweig, Wolfenbüttel. Aus der Geschichte. Die Wirtschaft.
33. - 36.
Woche.

9. Das Harzgebiet.
Der Harz als höchstes nördliches Gebirge Deutschlands. Entstehung. Landschaft. Wirtschaft. Bodenschätze. Kurverkehr. Orte.
10. Im Weserbergland.
Die Gebirge: Deister, Süntel, Ith, Hils, Solling. Das Wesertal. Die Weser als Wasserstraße. Siedlungen.

37. - 40. 11. Zwischen Harz und Weserbergland
Woche. Im Leinetal. Göttingen, die Universitäts- und Industriestadt.
----- Im unteren Eichsfeld.

12. Gesamtüberblick.

Heimatkundeplan von Nordrhein-Westfalen

für den 4. Schülerjahrgang von der 17. Unterrichtswoche ab.

C. Unser Heimatland (Nordrhein-Westfalen).

17. - 20. 1. Das Ruhrgebiet.
Woche. Das Land der Steinkohlen. - In einem Steinkohlenbergwerk. Eisen- und
----- Stahlindustrie im Ruhrgebiet. Hochofen und Walzwerke. Die Industrie-
städte. Duisburg-Ruhrort, der größte Binnenhafen.
Aus der Geschichte (Sagen).
21. - 24. 2. Am Niederrhein.
Woche. Die Rheinebene und der Rhein. Schiffsverkehr auf dem Rhein. Eingee-
----- deichte Ackerbau- und Viehzuchtgebiete. Die Windmühlen im Land.
Kohlenzechen bei Moers. Industriestädte (Webwaren). München-Gladbach,
Krefeld. Sagen, Geschichtliches.
3. Die Kölner Bucht.
Die Landschaft: Grabenbruch des Rheintals, die Ville. Schwemmland
und Löss schaffen Gemüse- und Obstbaugebiete. Die Braunkohlenlager.
Im Tagebau.
25. - 28. 4. Das Eifel-Vorland.
Woche. Von den Eifelhöhen in das nördliche Vorland hinein. Die Eifelland-
----- schaft. Bodenschätze im Vorland: Blei, Eisen, Zink, Steinkohlen.
Industriestädte: Aachen (Tuche), Düren (Papier) u.a. Geschichtliches.
5. Das Bergische Land.
Das Oberbergische und Niederbergische Land. Die Hochflächen mit
tiefen Tälern. Im Wuppertal. Die Viehzucht- und Ackerbaugebiete.
Die Kleinindustrie im Bergischen Land (Wuppertal). Die Textilindus-
trie. Die Bodenschätze und Naturkräfte: Eisen, Holzkohle, Wasserkr.
29. - 32. 6. Das Land im Südosten.
Woche. a. Das Siegerland. Land der Eisenerze, Die heimische Eisenwarenind.
----- b. Im Rothargebirge.
c. Das Sauerland. Reiches Ackerbauland "Wald, Wasser-Wiesen".
Die Bodenschätze: Zink und Eisen. Die Kleinindustrie. Steinbrüche:
Kalk, Schiefer, Porphyr. In einer Tropfsteinhöhle. Vom Neander-
taler bei Düsseldorf. Aus der Geschichte des Landes.
33. - 36. 7. Die Münsterländer Bucht.
Woche. Die Landschaft mit ihren Gebirgsrändern. a. Reiches Bauernland;
----- Schwemmland und Löss. Fruchtbare Äcker und fette Weiden. In einem
Münsterländer Bauernhaus. b. Die Heide- und Mooregebiete im Nord-
osten und Nordwesten. c. Die Paderborner Kalkhochfläche.
d. Die Warburger Börde. e. Die Soester Börde. f. Der Hellweg mit
seinem Lössboden. g. Das Industriegebiet im Süden.
37. - 40. 8. Im Weserbergland.
Woche. a. Vom Rhein zur Weser: Der Rhein-Herne-Kanal und der Dortmund-Ems-
----- Kanal. - Der Mittellandkanal.
b. Die Gebirge: Wiehengebirge. Weser-Gebirge. Egge-Gebirge.
Der Teutoburger Wald (Laubwald - Externsteine).
c. Die Täler und Mulden: Die Tecklenburger Mulde, die Ravensberger
Mulde, das Lippische Land, das Weser-Sonnental.
Kohlenbergwerke, Eisen-, Leinenindustrie.
d. Aus der Geschichte des Landes (Sagen).
9. Gesamtüberblick.

Die Unterzeichneten bestellen

aus dem FRANZ EHRENWIRTH VERLAG MÜNCHEN 15

die Schriftenfolge „DIE PRAXIS“

durch die Buchhandlung

Name und genaue Anschrift	Anzahl	Stufe	Unterschrift

Stufe A: 1. und 2. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.20

Stufe B: 3. und 4. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.20

Stufe C: 5. und 6. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.50

Stufe D: 7. und 8. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.50

Bitte Rückseite beachten!

Sammelversand der „PRAXIS“ für
mehrere Bezieher an eine Adresse
spart Porto!

Versand soll erfolgen an:

.....

.....

.....

.....

An den

FRANZ EHRENWIRTH VERLAG

Abt. „Die Praxis“

13b

MÜNCHEN 15

Güllstraße 7

Sie ersparen sich mühsame Kleinarbeit und gewinnen Zeit für Ihren eigentlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag, wenn Sie das neuartige Lieferungswerk "Die Praxis" benutzen:

DIE PRAXIS

Unterrichtsvorbereitung und Arbeitsanweisung
für die Volksschule

Die monatlich (10 Hefte im Jahr) erscheinenden Lieferungen der "Praxis" (Ausgabe für Frühjahrsschulbeginn) bringen einen nach Unterrichtsgebieten aufgeteilten und nach modernsten Grundsätzen bis in die einzelne Unterrichtsstunde ausgeführten Arbeitsplan für je vier Wochen, jeweils getrennt für 2 Schülerjahrgänge (Stufe A - D). Neben reichlichen stofflichen Hinweisen ist besonderer Wert auf die methodische Einrichtung gelegt. Schülerarbeitsbogen, Anschauungsmaterial, Skizzen und Vorlagen für Tafelzeichnungen, graphische und farbige Bildtafeln ergänzen den Text. Wenn Sie Ihren Klassenlehrplan nach dem vorliegenden Lehrplanheft anlegen, finden Sie den ausgearbeiteten Unterrichtsstoff in der diesem Lehrplanheft entsprechenden Stufe der "Praxis"

Stufe A: 1. und 2. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.20
Stufe B: 3. und 4. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.20
Stufe C: 5. und 6. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.50
Stufe D: 7. und 8. Schülerjahrgang, je Monatslieferung DM 2.50

Jede Monatslieferung umfaßt bis zu 36 Seiten im Format DIN A 4 mit zusätzlichen Bildseiten und Schülerarbeitsbogen.

"Die Praxis" ist ein Arbeitsmittel, das in seinen monatlichen Lieferungen die Lebendigkeit und Aktualität einer Zeitschrift mit dem Aufbau und der Geschlossenheit eines methodischen Handbuches vereint. Viele Ihrer Kollegen benutzen

"Die Praxis" seit über einem Jahr mit bestem Erfolg. Machen auch Sie einen Versuch. Eine Bestellkarte finden Sie anliegend.

Handbücher für die Unterrichtspraxis

ANTON BÜDEL

Wetterkunde, leicht gemacht

108 Seiten, 68 Abb., kart. DM 3.00

JOSEF HARTMANN

Menschenkunde in der Arbeitsschule

172 Seiten, 132 Abb., kart. DM 6.50

GEORG KEIDEL

Kleine Schulfunk-Praxis

64 Seiten, viele Abb., brosch. DM 2.—

EUGEN KOLLER

Der neue Weg im ersten Rechen- unterricht

268 Seiten, kart. DM 8.80, Hln. DM 10.80

Das erste Schuljahr

80 Seiten mit zahlr. Skizzen und Beispielen,
kart. DM 2.50

JOHANNES KÜHNEL

Lebensvoller Rechenunterricht

152 Seiten, kart. DM 5.20, Hln. DM 7.50

PLÜTTNER — HARTMANN

Der Unterricht in der Naturlehre

Eine Einführung in seine Methode (32 Seiten).
Beigebunden: „Naturlehre für die Volksschule“
166 Seiten, kart., zusammen DM 2.50

ANTON STROBEL

Kleine Erziehungslehre

88 Seiten, kart. DM 3.20

Verlangen Sie mein Verzeichnis „Pädagogische Handbücher“

FRANZ EHRENWIRTH VERLAG MÜNCHEN 15